

Bürgermeister Dr. Storch teilt mit, dass unter TOP 3 insgesamt zur Jugendarbeit berichtet werde und nicht nur, wie ursprünglich in der Einladung vermerkt, zur mobilen Jugendarbeit.

Zur Thematik habe Frau Schneider lange im Vorfeld Gespräche mit Herrn Rosemann, Herrn Nolden und Herrn Meyer geführt. Die Beteiligten haben damals beschlossen, jeweils im JISS über ihre Arbeit zu berichten. Es gebe folgende 3 Berichte:

- Stefan Rosemann, Jugendpfleger für Eitorf und Windeck, werde in einer Präsentation über die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Eitorf berichten.
- Thomas Nolden, Leiter des Jugendcafés Eitorf, mache einen Rückblick 2014 zur Arbeit des Jugendcafés im Jahre 2014 und
- Jürgen Meyer werde über die Mobile Jugendarbeit im Jahre 2014 informieren.

Jugendpfleger Stefan Rosemann stellt sich und seine Tätigkeit im Ausschuss vor. Er informiert, dass das Jugendhilfezentrum in Eitorf für die Gemeinden Eitorf und Windeck zuständig sei. Das Kreisjugendamt umfasse 8 Kommunen mit 3 Jugendhilfezentren und den Zentralen Diensten. Im Folgenden informiert Herr Rosemann zum Thema „Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Eitorf.“ Hierbei berichtet er u.a. über gesetzliche Grundlagen seiner Arbeit, Schwerpunkte der Jugendarbeit, Förderung von Jugendverbänden. Er berichtet über die Pflichtaufgabe, jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung erforderliche Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Zur Umsetzung dieses Auftrages bestehen Kooperationen u.a. mit Vereinen und Verbänden vor Ort. Einer dieser Partner, die Gemeinde Eitorf, betreibe hierfür u.a. das Jugendcafé. Ein weiterer Partner sei die Diakonie mit der Trägerschaft für mobile Jugendarbeit. Jugendarbeit gehe quer durch alle Interessensgebiete von Kindern und Jugendlichen. Die umfangreiche Vielfalt außerschulischer Bildung habe einen ähnlichen Stellenwert wie schulische Bildung. Herr Rosemann informiert über die Förderungsvoraussetzungen und -möglichkeiten von Jugendverbänden. Kinder und Jugendliche sollen in Jugendverbänden und Jugendgruppen selbst aktiv mitwirken. Er informiert über erzieherischen Jugendschutz. Schließlich leitet er auf die Offene Jugendarbeit in Eitorf über. Als stationäres Angebot gebe es das Jugendcafé Eitorf für Kinder und Jugendliche von 10 bis 20 Jahre. Es werde von 2,5 Fachkraftstellen betreut und vom Kreisjugendamt durch Übernahme von rd. 2/3 der Kosten für Fachkraftstellen sowie Pauschalen für Programm- und Sachkosten finanziell gefördert. Anschließend informiert Herr Rosemann über die Offene Jugendarbeit in Form der mobilen Angebote „Gut-Drauf-Tanke / Die Chille“, die mit insgesamt 1,5 Fachkraftstellen betrieben werden sowie deren finanziellen Förderung durch das Kreisjugendamt. Berichtet wird zudem über die Förderung von Vereins- und Verbandsarbeit in Eitorf. Herr Rosemann informiert über den erzieherischen Jugendschutz vor Ort und gibt Beispiele für Projekte in diesem Bereich. Herr Rosemann lobt die intensive und gute Netzwerkarbeit bei der Kinder- und Jugendarbeit in Eitorf. Es finde ein intensiver Austausch und eine rege Zusammenarbeit statt. Herr Rosemann weist darauf hin, dass die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen darauf ausgerichtet sei, den gesetzlichen Auftrag mit Partnern gemeinsam zu erfüllen. Hierbei berate und begleite er die jeweiligen Partner. Über Bedarfe und Projekte werde in den Kommunen Eitorf und Windeck gemeinsam beraten und entschieden.

Die Präsentation des Jugendpflegers Rosemann ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Vorsitzender Dr. Peeters dankt Herrn Rosemann für seinen informativen Vortrag, in dem er Einblicke in den gesetzlichen Rahmen der Jugendarbeit gegeben und Vernetzungen aufgezeigt habe.

Auf Rückfrage von Frau Sauer erläutert Herr Rosemann Förderungsmöglichkeiten nach den Richtlinien des Kreisjugendamtes im Rhein-Sieg-Kreis bei internationalen Begegnungen. Auf Rückfrage werden die Richtlinien hierzu der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Im Folgenden berichtet Herr Nolden über die stationäre Jugendarbeit vor Ort beim Jugendcafé Eitorf. Er informiert über Leitlinien der Arbeit im Jugendcafé sowie die Grundprinzipien der offenen Jugendarbeit und macht einen Rückblick auf das Jahr 2014. Exemplarisch berichtet er über Angebote im Jugendcafé. Herr Nolden informiert ausführlich über die Besucherstruktur im Jugendcafé und einen ungewöhnlich hohen Anteil von 30 % Besucherinnen. Besonders hebt er hervor, dass das Jugendcafé eine wichtige und etablierte Anlaufstelle aufgrund der Niedrigschwelligkeit der Angebote sei. Im Vergleich zu früher gebe es heute eine höhere Fluktuation von

Kindern und Jugendlichen mit dafür insgesamt deutlich mehr Besuchern. Bei den vielfältigen regelmäßigen und unregelmäßigen Angeboten im Jugendcafé stehe der Gut-Drauf-Aspekt im Vordergrund. Ein wichtiger Aspekt der täglichen Arbeit seien Bewerbungen. In den vergangenen Monaten seien ca. 60 Bewerbungen verfasst worden. Er berichtet über 27 Arbeitsvermittlungen mit 12 Lehrstellen und 15 festen Arbeitsstellen. Bezüglich Bewerbungsschreiben habe er sich bei der Personalchefin einer Firma informiert. Hieraus sei eine Kooperation entstanden. Bei dieser Firma werde aller Voraussicht nach einer der Jugendlichen aus dem Jugendcafé Eitorf eine Lehre beginnen. Herr Nolden berichtet über positive Rückmeldungen zur Arbeit im Jugendcafé aus der Bevölkerung und informiert über eine erfreuliche Spendenbereitschaft sowie die Verwendung der Spenden.

Vorsitzender Dr. Peeters dankt Jugendcaféleiter Nolden für den Bericht über die erfolgreiche Arbeit im Jugendcafé. Besonders bemerkenswert sei die Unterstützung von Jugendlichen beim Abfassen von Bewerbungsschreiben.

Anschließend liefert Streetworker Jürgen Meyer einen Sachstandsbericht zur Mobilen Jugendarbeit in Eitorf. Nach intensiver Recherche seien für die mobile Jugendarbeit mit der Chille Standorte in den beiden Außenorten Mühleip und Irlenborn gefunden worden. Hier habe Tina Schneider Angebote für Jugendliche etabliert. Beide Standorte wurden innerhalb kurzer Zeit hoch frequentiert und kontinuierlich aufgesucht. Im Gegensatz zu Jugendcafé und „Tanke“ mit hoher Fluktuation jugendlicher Besucher habe sich bei der Chille an den beiden Standorten eine Gruppe von ca. 30 Kindern gebildet, die die Chille kontinuierlich und ausdauernd besuchen. Diese kämen zu den Öffnungszeiten, gingen zu den Schließzeiten und richteten ihre Freizeitplanung nach den Öffnungszeiten der Chille aus. Von Eltern und Bevölkerung kämen positive Rückmeldungen. Die mobile Jugendarbeit in Eitorf sei insgesamt stets gut besucht und erfahre ein großes Maß an positiver Unterstützung und Wertschätzung. Mit insgesamt 3 Standorten, deren Einsatzzeiten u.a. mit dem Jugendcafé Eitorf abgestimmt seien, sei die mobile Jugendarbeit in Eitorf mit ihren Angeboten insgesamt gut aufgestellt. Herr Meyer dankt dem Ausschuss, der die Mobile Jugendarbeit von Anfang an befürwortet und gefördert habe, sowie der Gemeindeverwaltung für ihre Unterstützung. Außerdem richtet er seinen Dank an alle Beteiligten aus dem Netzwerk Eitorf, wie z.B. Schulen, Jugendcafé, Förderverein Jugend sowie den beteiligten Vereinen und Institutionen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vorsitzender Peeters weist darauf hin, dass es wichtig sei, Kindern eine gewisse Tagesstruktur zu geben sowie für sie Anlaufmöglichkeiten zu schaffen, um sich austauschen zu können. Er dankt Herrn Meyer für dessen Sachstandsbericht.